

Kleine Nidwaldner Galerie mit Einzigartigkeiten

Mit 2000 Besuchenden in einem halben Jahr setzt die neue Galerie Stans ein Ausrufezeichen. Den Erfolg dankt sie besonderen Ideen.

Romano Cuonz

«Im Januar haben wir im denkmalgeschützten Flury-Haus am Stanser Dorfplatz unsere neue Galerie Stans eröffnet, und seither zählten wir in vier Ausstellungen bereits über 2000 Besucherinnen und Besucher», sagt Giorgio Späni. Er ist der Präsident des Vereins «Galerie Stans». In der Tat: Das neue Kulturangebot, das sieben Seniorinnen und Senioren aus der Kultur- und Geschäftsszene lanciert haben und seither auch gemeinsam betreuen, ist ein wahres Erfolgsmodell.

Dem Team, das die gemeinsame Freude an der Kunst zusammenschweisst, gehören neben Giorgio Späni auch der Kunstvermittler Urs Sibler, Madeleine Büchel, Ruedi Büchel, Ursula von Matt, Brigitte Schön und Yvonne Siegwart an. Diesen sieben engagierten Leuten verdankt die Galerie zu einem schönen Teil ihre Beliebtheit. Zum einen haben alle eigene Ideen und Interessen. Alle können abwechselnd Ausstellungen realisieren. So entsteht eine grosse Fülle. Einen weiteren wichtigen Vorzug schildert

Kunstvermittler und Initiant Urs Sibler: «Wir arbeiten professionell und orientieren uns über jede Künstlerin, jeden Künstler». Man habe den Ehrgeiz, Besucherinnen und Besucher zu betreuen und all ihre Fragen zu beantworten. Weil man sich als Vermittler versteht, ist auch zu jeder Öffnungszeit eines der sieben Mitglieder vor Ort.

Sechs Ausstellungen pro Jahr

Für eine so kleine Galerie aussergewöhnlich ist auch, dass man jährlich sechs Ausstellungen anbietet. Und diese sind – nicht wie viele andere Kunstausstellungen nur an Wochenenden –, sondern an vier Tagen die Woche zugänglich. All dies sorgte schon im Verlauf der bisherigen vier Ausstellungen für eine Publikumsbindung. Giorgio Späni freut sich: «Wir zählen jede Person, die unsere Galerie besucht, und stellen schon jetzt mit Freude fest, dass wir einen Zulauf aus unterschiedlichen Regionen der Schweiz haben.» Ein Vorteil sei die zentrale Lage. «Vom Bahnhof erreicht man uns in fünf Minuten und in unmittelbarer Umgebung ist die Galerie mit ver-



Sie haben allen Grund zur Freude: Kunstvermittler Urs Sibler (links) und Präsident Giorgio Späni in der neuen Galerie Stans.

Bild: Romano Cuonz (15. Juli 2022)

schiedenen ausgezeichneten Gastwirtschaften bestückt», resümiert Späni. Betreuung lässt das Team stets auch den Kunstschaffenden zukommen. Bisher waren in der Galerie Judith Albert, Nadja Iseli, Gabriela Schoenenberger, Christian Hartmann, Anton Egloff, Barbara Wälchli

und die Sammlung Widad Karwar zu Gast.

Galerie verspricht einzigartigen Charme

Urs Sibler stellt fest: «Unsere Besucherinnen und Besucher lassen sich namentlich von den kleinen aber feinen Räumen,

und auch vom lauschigen Innenhof bezaubern.» Als die Stanser Höfli-Stiftung 2016 eine neue Nutzung des in Renovation befindlichen Flury-Hauses suchte, reichte Sibler mit sechs Kunstinteressierten ein zukunftsreiches Kulturprojekt ein. Und seine Idee – die Galerie Stans eben – erhielt dann auch den Zuschlag. 2022 wurde die neue Galerie mit einem kleinen «Paukenschlag» eröffnet.

Die mittlerweile international bekannte Innerschweizer Kulturpreisträgerin Judith Albert zeigte in der Einzelausstellung «Liquid times» Videos, Zeichnungen und sogenannte «Stills». Alles aktuelle Arbeiten, die beim Publikum auf Begeisterung stiessen. «Die Ausstellung war punkto Verkauf von Kunst ein Grosse Erfolg», sagt Urs Sibler. Neben Kulturkommissionen hätten auch viele Privatpersonen Werke gekauft. «Dies sorgte für eine solide finanzielle Basis der neuen Galerie», freut sich Sibler. Mit grosser Begeisterung nahm das Galerieteam auch eine Idee von Judith Albert auf. Die gebürtige Obwaldnerin wollte auch Kunstinteressierten mit kleinem Portemonnaie et-

was bieten. Deshalb lancierte sie – in Anlehnung an die Hausnummer der Galerie – die sogenannte «Edition 11». Elf Unikate zu erschwinglichen Preisen, die wie die berühmten «frischen Weggli» weggingen. Alle fünf folgenden Kunstschaffenden nahmen die Idee gerne auf und schafften, jede und jeder auf ganz individuelle Weise, jeweils elf Einzelwerke als «Edition 11».

Ihren eigenen Charme aber verspricht die Stanser Galerie, indem sie alle eingeladenen Kunstschaffenden dazu einlädt, auf ganz unterschiedliche Raumsituationen in zwei Stockwerken einzugehen: Kellergewölbe, Stuben, ein intimer Innenhof und der Garten die Künstlerinnen und Künstler zu Reaktionen nachgerade herausfordern.

Hinweis

Galerie Stans: Bis zum 24. Juli läuft noch die Ausstellung «Mond mit Federn» mit Stickerkunst und Textilien aus dem Orient. Ab dem 27. August zeigt Corinne Güdemann Malereien. Zu Gast wird auch noch die «Kunstwerkstatt an der Lorze» mit einer Gruppenausstellung sein. www.galeriestans.ch